

**Kleiner als eine 10-Cent-Münze:** Die elektronische Leiterplatten-Steckverbindung stammt aus Ennigloh.

## Silicon Valley in Ennigloh

Unternehmen W+P stellt Elektronik für die Unterhaltungsbranche, Automobilindustrie und Luftfahrt her

SERIE

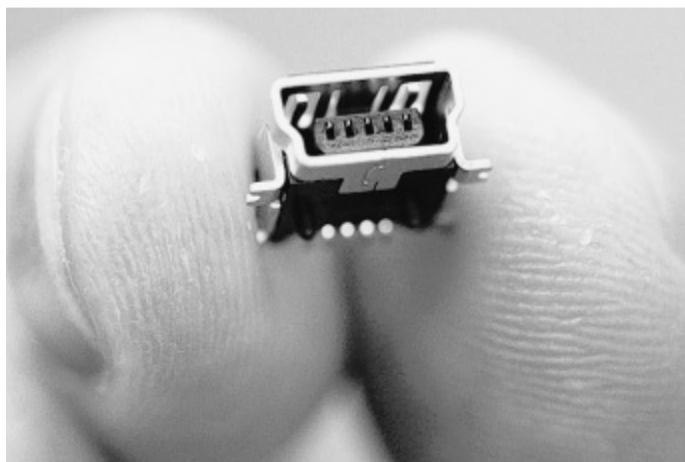
**ERFOLG  
MADE IN BÜNDE**

VON ALEXANDER KRÖGER

■ **Bünde.** Autos könnten nicht fahren, der Fernseher kein Programm anzeigen, Mobiltelefone blieben still und selbst die Kaffeemaschine könnte keinen Kaffee mehr kochen, wenn es elektronische Steckverbindungen nicht gäbe. Die „W+P PRODUCTS GmbH“ ist einer der führenden deutschen Hersteller für elektronische Leiterplatten-Steckverbindungen. Das Ennigloher Unternehmen hat insgesamt 435 Mitarbeiter in Deutschland und China.

„Überall, wo Elektronik eingesetzt wird, sind Steckverbinder unabkömmlich“, sagt Jürgen Weber. Der 51-jährige Bänder ist geschäftsführender Gesellschafter von W+P.

Das Unternehmen produziert und vertreibt Steckverbinder für Leiterplatten. Die werden nicht nur in Computer eingebaut, sondern inzwischen in



**Steckverbinder:** Jeder kennt sie, jeder hat sie irgendwo, zum Beispiel im Computer, in der Kamera oder in einem anderen Elektrogerät.

fast jedem Elektrogerät.

Gegründet wurde das Unternehmen 1994; bereits ein Jahr später expandierte man nach Asien und eröffnete 2001 in Kooperation mit einem taiwanesischen Unternehmen in China ein Produktionswerk.

Zurzeit arbeiten 55 Mitarbeiter in Bünde im Büro und Lager an der Daimlerstraße sowie in einer hochmodernen Fabrikation an der Uhlendiekstraße. Weitere 380 Mitarbeiter sind im chinesischen Werk in Shenzhen an der Grenze zu Hongkong beschäftigt. Während in Bünde

neue Produkte entwickelt und technologische Spezialkomponenten hergestellt werden, erfolgt in China die Massenfertigung von üblichen elektronischen Bauteilen. „Unsere Produkte müssen preislich weltmarktfähig bleiben“, erklärt Weber das Engagement des Unternehmens in Fernost.

Die Weltwirtschaftskrise hat W+P erstaunlich gut überstanden. Zwar blieb auch das Bänder Unternehmen von einem vorübergehenden 20-prozentigen Umsatzrückgang nicht verschont, aber nach Aussage der

Geschäftsleitung ging es verhältnismäßig schnell wieder bergauf. Möglicherweise liegt das auch an der qualitativen Sonderrolle, die das Unternehmen auf dem deutschen Markt einnimmt. „Wir haben nur wenige, nennenswerte Mitbewerber“, sagt Weber. W+P produziert eine Vielzahl von Bauteile für unterschiedlichste Anwendungen der Unterhaltungselektronik, Automobilindustrie und Luftfahrt. Die Preisspanne reicht von der „Economy-Version“ bis zum hochgenauen Präzisionsstecker.

Selbst wenn Masseware aus preislichen Gründen in Fernost produziert wird, bleibt Deutschland nach Jürgen Webers Überzeugung ein wichtiges Herstellerland für Qualitätsware.

Auch für das eigene Unternehmen ist er zuversichtlich: „Wir besetzen in Deutschland eine Hightech-Nische und bedienen die wachsende Nachfrage nach kundenspezifischen, individuellen Lösungen.“ Damit sich für W+P die guten Zukunftsaussichten nicht ändern, investiert die Unternehmensführung nach eigenen Angaben kontinuierlich in die Erweiterung der Produktionsmittel und in die Ausbildung der Mitarbeiter.



**Leitet Hightech-Unternehmen:** Geschäftsführender Gesellschafter Jürgen Weber (51) in der Zentrale an der Daimlerstraße